

## Bundesgerichtshof, Beschluss v. 24.3.2021 - XII ZB 364/19

1. Im Vaterschaftsanfechtungsverfahren sind der mitsorgeberechtigte rechtliche Vater und die mit ihm verheiratete Mutter von der Vertretung des Kindes ausgeschlossen (im Anschluss an *Senatsbeschlüsse* BGHZ 193, 1 = FamRZ 2012, 859 [m. Anm. *Stößer*] {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}, und v. 2.11.2016 - XII ZB 583/15 -, FamRZ 2017, 123 [m. Anm. *Siede*] {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}). Ist die Mutter hingegen mit dem rechtlichen Vater nicht (mehr) verheiratet, ist sie vom gesetzlichen Sorgerechtsausschluss nicht betroffen, sodass das Kind von ihr allein vertreten wird (Aufgabe von *BGH*, Urteil v. 14.6.1972 - IV ZR 53/71 -, FamRZ 1972, 498).
2. Die Anfechtung der Vaterschaft durch den leiblichen Vater ist unbegründet, wenn zum Schluss der letzten Tatsacheninstanz eine sozial-familiäre Beziehung zwischen rechtlichem Vater und Kind besteht, auch wenn eine solche zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrags noch nicht vorlag (im Anschluss an *Senatsbeschluss* v. 15.11.2017 - XII ZB 389/16 -, FamRZ 2018, 275 [m. Anm. *Duden*, FamRZ 2018, 355] {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}, und *Senatsurteil* BGHZ 170, 161 = FamRZ 2007, 538 [m. Anm. *Luthin*] {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}).

**Ann. d. Red.:** Die Entscheidung wurde veröffentlicht in FamRZ 2021, Heft 14, m. Anm. *Wellenhofer* {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}. Siehe auch *Frank*, Art. 8 EMRK und die Anfechtung wahrheitswidriger Vaterschaftsanerkennungen durch den biologischen Vater (§ 1600 Abs. 2 BGB), FamRZ 2021, Heft 14. Die Entscheidung ist zur Veröffentlichung in der Amtlichen Sammlung vorgesehen. Vorinstanz: *OLG Frankfurt*, FamRZ 2019, 1872 {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}.